Advent- und Weihnachtspost 2026

Liebe Pfarrangehörige unseres Pfarrverbands!

Es ist mittlerweile gute Tradition, dass ein Pfarrverbandsblatt durch die Wochen der Advent- und Weihnachtszeit begleitet. Das Gemälde auf der Titelseite zeigt diesmal ein Motiv aus dem Sommerrefektorium des Stiftes Seitenstetten. Dieser beeindruckende Raum wurde aufgrund von statischen Problemen im heurigen Jahr renoviert. Der Künstler, Johann Martin Schmidt, stellt uns die „Heilige Familie beim Mahl“ vor Augen. Eine Familie, die nicht deswegen „heilig“ genannt wird, weil alles perfekt ist - sondern weil Gott selbst in ihr zur Welt kommt. Tischgemeinschaft, Begegnungen, Gespräche, gemeinsames Gebet - möge all das in den kommenden Wochen des Weihnachtsfestkreises ein Ort der Gottesbegegnung sein.

Ich möchte dieses Blatt nutzen, um auf die bevorstehende Pfarrgemeinderatswahl am 7. März 2027 hinzuweisen. Auf den Innenseiten werden verschiedene pfarrliche Gremien vorgestellt. Gemeinsam mit dieser Ausgabe des Pfarrverbandsblattes erhalten Sie auch Hinweise über die konkrete Durchführung der Wahl in der jeweiligen Pfarre. In den kommenden Wochen wollen wir durch Ihre Kandidatenvorschläge in jeder einzelnen Pfarre ein Team zusammenstellen, das durch die Wahl am 7. März in seiner Arbeit bestärkt werden kann.

Bitte beteiligten Sie sich an Wahl und Vorbereitung durch Vorschläge, bzw. überlegen Sie mit Wohlwollen, falls Sie selbst für dieses wertvolle Amt nominiert werden.

Aus den Pfarrgemeinderäten der einzelnen Pfarren werden schließlich auch Mitglieder in den sog. „Pfarrverbandsrat“ entsandt, der einerseits das Miteinander koordiniert, Termine bespricht, gemeinsame Akzente setzen kann - bzw. als Redaktionsteam hinter diesem Pfarrverbandsblatt steht! Ich möchte mich beim Team bedanken für alle Beiträge, die wieder eine abwechslungsreiche „Advent- und Weihnachtspost“ entstehen haben lassen.

Als Seelsorger sind wir so dankbar über so viele Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche, die das Leben unserer Pfarrgemeinden prägen und gestalten - sei es durch Engagement in vielfältiger Weise, sei es durch das Mitfeiern der Gottesdienste, sei es durch gelebte Nächstenliebe, sei es durch stilles Gebet füreinander… Wirklich allen: ein herzliches Vergelt’s Gott!

Ich wünsche Ihnen/Euch eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit - gesegnet, weil Gott in unserer Mitte gegenwärtig ist!

Herzlichst - Ihr/Euer P. Florian und Mitbrüder



Martin Johann Schmidt, „Heilige Familie“, Foto: Peter Böttcher

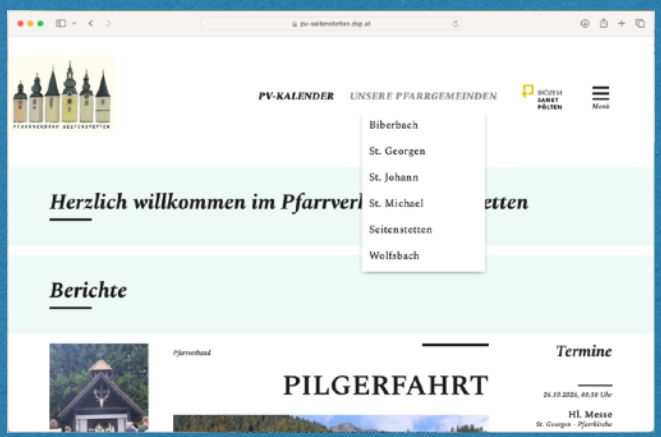
IMPRESSUM: Röm.-kath. Pfarrverband Seitenstetten,
Am Klosterberg 1, 3353 Seitenstetten
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer P. Florian Ehebruster
http://www.pv-seitenstetten.dsp.at





„Gottesdienst im Garten“ am Samstag, 11. Juli 2026: Im wunderbaren Ambiente des Biberbacher Pfarrhofgartens feierten wir gemeinsam Abendmesse, anschließend konnten wir P. Laurentius zum 70. Geburtstag und P. Ägid zum Diamantenen Priesterjubiläum gratulieren…

Zwischen Pfingsten und Erntedank gibt es in St. Michael Sonntag Nachmittags eine **Bergmesse bei der Hubertuskapelle** am Rastberg. Am 16. August 2026 war besonders der ganze Pfarrverband eingeladen - im Anschluss an den Gottesdienst gab es eine Agape bei traumhaftem Blick über Mostviertel und Alpenvorland.



Verschiedenste Informationen, Berichte, Termine etc… finden Sie auf der Homepage unseres Pfarrverbandes bzw. jeder einzelnen Pfarre:

https://www.pv-seitenstetten.dsp.at



Verena Krieger, St. Johann

Kripperlroas – gemeinsam unterwegs in der Weihnachtszeit

Was vor einigen Jahren als „Johannser Winterwanderung“ begann und durch P. Benedikt zum pfarrpartnerschaftlichen Vorhaben zwischen den Pfarren Wolfsbach und St. Johann ausgeweitet wurde, ist nun ein erweitertes Angebot im Pfarrverband Seitenstetten, das Menschen zusammenführt.

Die „Kripperlroas“ lädt im Jänner dazu ein gemeinsam unterwegs zu sein, Begegnungen im Pfarrverband zu erleben und während der Krippenandacht P. Florians Orgelmusik zu genießen.

Nachdem uns die Route im vergangenen Jahr von Wolfsbach nach St. Johann führte, machen wir uns dieses Mal von St. Johann nach Weistrach auf. Dort wird uns die frisch renovierte Pfarrkirche im neuen Glanz willkommen heißen. Für einen gemütlichen und geselligen Ausklang ist auch heuer wieder bestens gesorgt.

Eine herzliche Einladung gilt dem gesamten Pfarrverband Seitenstetten, sich gemeinsam auf den Weg zu machen, die winterliche Stimmung zu genießen und ein schönes Stück Pfarrverbandsgemeinschaft zu erleben.

Denn oft sind es gerade die gemeinsamen Wege und Begegnungen, die unsere Zeit besonders wertvoll machen.



Maria



Maria Rigler, St. Georgen

Sie ist eine der bekanntesten Figuren im christlichen Glauben. Sie brachte Jesus in einem Stall in Betlehem zur Welt und begleitete ihn sein ganzes Leben lang. Deshalb gilt sie als Vorbild für Liebe, tiefes Vertrauen und Fürsorge. Auf der ganzen Welt tragen Millionen von Frauen und Mädchen ihren Namen, so auch ich.

Normalerweise hat ein Heiliger im Kirchenkalender einen festen Gedenktag, meistens den Todestag. Bei Maria ist das anders, es gibt über das ganze Jahr verteilt viele verschiedene Marienfeste, jedes dieser Feste beleuchtet einen anderen Teil ihres Lebens. Jedes der Marienfeste kann traditionell als persönlicher Namenstag genutzt werden.

Die bekanntesten sind 1. Jänner – Hochfest der Gottesmutter: Die Kirche feiert Maria in ihrer Rolle als Mutter Jesu.

15. August -Mariä Himmelfahrt: Maria wurde nach ihrem Leben auf der Erde direkt zu Gott in den Himmel aufgenommen.

8. September – Mariä Geburt: Der Geburtstag von Maria wird gefeiert.

12. September – Mariä Namen: Dieses Fest wurde eingeführt, um den Namen der Gottesmutter besonders zu ehren.

8. Dezember – Mariä Empfängnis: Dieses Fest feiert den Glauben, dass Maria von Anfang ihres Lebens an von Gott wunderbar behütet und ohne Sünde war.

Meine Eltern haben für mich den Namenstag am 2. Juli – Mariä Heimsuchung -ausgesucht. Es erinnert an die biblische Geschichte, in der die schwangere Maria ihre ebenfalls schwangere Cousine Elisabeth besucht.

Weil Marienfeste über das ganze Jahr verteilt sind, nehmen alte Bauernregeln Bezug darauf. So gibt es auch an meinem Namenstag eine Bauernregel: Regnet's am Tag von Mariä Heimsuchung, so regnet's danach noch 40 Tage.

Zum 15. August (Mariä Himmelfahrt): Wie das Wetter am Himmelfahrtstag, so es noch zwei Wochen bleiben mag.

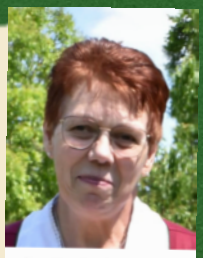
Zum 12. September (Mariä Namen): An Mariä Namen sagt der Sommer Amen.

Maria ist für mich ein großes Vorbild im Vertrauen auf Gott und ihr vertraue ich alles an. Und alle, die mich gut kennen, kennen auch mein Tattoo auf meiner linken Hand – die Hl. Maria.



Darstellung: „Maria vom guten Rat" in der Pfarrkirche St. Georgen

Christstollen



Gerlinde Streitner, St. Michael

Zutaten:

75 dag Mehl
10 dag Zucker
25 dag Butter
8 dag Germ
¼ l Milch
Salz
1 Pckg. Vanillezucker
Schale einer Zitrone
3 Essl. Rum
1 kl. Fl. Bittermandelöl
35 dag Rosinen
15 dag Mandelstifte
15 dag Zitronat
15 dag Aranzini
25 dag Marzipan
Marillenmarmelade

Zubereitung:

Zuerst ein Dampfl (Germ) bereiten.

Dann Mehl mit Zucker, Vanillezucker, Rum, Dampfl, zerlassene Butter, Milch, Mandelöl vermischen und einen festen Germteig zubereiten.

Gehen lassen.

In den Germteig dann die Früchte einarbeiten.

Den Germteig ausrollen und mit Marillenmarmelade bestreichen.

Marzipan gut durchrühren und eine Rolle formen. Diese Rolle auf den ausgerollten Germteig legen und zusammenschlagen.

Nochmals gehen lassen, dann bei 200° backen.

Noch heiß mit zerlassener Butter bestreichen und mit Staubzucker bestreuen.

Gutes Gelingen!

Eine lichterfüllte Zeit



P. Laurentius Resch

Gerade in den dunklen Monaten finden sich im Feierkalender der Kirche viele „Lichtfeste" wie Allerheiligen/Allerseelen (Grablichter), Hl. Martin (Laternen), Advent und Weihnachten mit den unterschiedlichsten Kerzen sowieso - und das Fest der Darstellung des Herrn am 2. Februar; früher Maria Lichtmess genannt. Jesus wird im Tempel von Jerusalem als „Licht für alle Völker" (Lk 2,32) gepriesen; sehr symbolträchtig leitet sich davon der Brauch der Kerzensegnung ab. „Wie ihr Licht das Dunkel erhellt, so mache du unser Leben hell mit deiner Wahrheit", lautet es im Segensgebet.



Kripperlroas 2026 nach St. Johann

Am folgenden Tag, dem 3. Februar, steht im Heiligenkalender der Name des Nothelfers Blasius, eines Bischofs, der um 300 in Armenien gewirkt hat. Als Märtyrer im Gefängnis hat er ein halskrankes Kind gesegnet und gerettet. Mit den zwei überkreuzten Kerzen wird der Blasiussegen gespendet und dabei gesprochen: „Der Herr behüte dein Leben! Auf die Fürsprache des heiligen Blasius segne dich der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist."

Das Licht der Weihnacht mache unser Leben hell, der Segen des göttlichen Kindes stärke uns in Krankheit, Freud und Leid.



P. Christoph Fischer

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem (Mt 2,1).

Auch in diesem Jahr ziehen die Heiligen Drei Könige von Haus zu Haus und von Tür zu Tür und verkünden die wunderbare Botschaft: „Gott ist Mensch geworden! Uns ist der Erlöser geboren!“ und hinterlassen an den Türen den Segen für das neue Kalenderjahr.

Drei Könige? Im Text lesen wir tatsächlich keine genaue Anzahl. Ob es nun drei oder doch acht Sterndeuter waren, wissen wir nicht. Im Laufe der Tradition wurde die Erzählung so ausgelegt, dass die Könige die damals bekannten Erdteile repräsentieren: Europa, Afrika und Asien. Durch unterschiedliche Hautfarben wurde diese weltumspannende Bedeutung sichtbar gemacht. Ausgedrückt werden soll dadurch: **Das Licht ist für ALLE Menschen gekommen. Für den gesamten Erdkreis!**

Die traditionelle Darstellung der Krippenfiguren trägt eine tiefe Symbolik in sich. Die eigentliche Botschaft bleibt jedoch dieselbe, unabhängig davon, ob unsere Sternsinger mit oder ohne entsprechende Bemalung unterwegs sind: Christus ist für alle Menschen gekommen.

Mit der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar setzen wir uns dafür ein, dass die Frohe Botschaft in allen Teilen der Welt erfahrbar wird. In diesem Jahr werden zwei Projekte in Kolumbien gefördert, die im Amazonasgebiet und in der von Gewalt geprägten Region Cauca Menschen neue Perspektiven eröffnen – durch konkrete Hilfe, die christliche Nächstenliebe sichtbar macht.

Vicaría Sur stärkt Kinder und Familien, die im Amazonasgebiet leben. Bildung, Ernährungssicherheit und der Schutz der Umwelt sollen eine bessere Zukunft ermöglichen.

Die **Corporación Colombia Joven** bietet Schutz, Bildung und kreative Entfaltung für Kinder und Jugendliche in der von Gewalt geprägten Region Cauca.

Mehr Informationen zu den Projekten finden Sie online: https://wien.jungschar.at/gott-die-welt/dreikoenigsaktion/dka-projekte/vicaria-sur



Wir danken unseren **Sternsingern** und euch allen für die wohlwollende Aufnahme und Unterstützung!

„EUCHARISTISCHE WUNDER“

Ausstellung von Hl. Carlo Acutis



01.11. 2026 bis 31.01.2027

im Stift Seitenstetten

1. Stock, Aufgang beim Kreuzgang links,

täglich von 08:00 – 18:00

Möglichkeit zur stillen Anbetung

jeden Samstag

von 14–16 Uhr

in der Ritterkapelle



P. Dominik Riegler

Als junger, tiefgläubiger Katholik hat **Carlo Acutis** (1991-2006) viel dazu beigetragen, das Evangelium in der heutigen Zeit im Internet zu verkünden. Eine tiefe Liebe zu Jesus, zu Maria und der Kirche inspirierte den jungen Mailänder zum selbstlosen Handeln. Er half Obdachlosen, alten und gebrechlichen Menschen. Carlo war vielen Menschen ein guter Freund. Im Alter von nur 15 Jahren verstarb er an Leukämie. Heute wird er weltweit als erster Cyberapostel verehrt und gilt als großes Vorbild für die Jugend. Er wurde am 8. September 2025 von Papst Leo heiliggesprochen. Gedenktag ist der 12. Oktober.

Musik zur Ehre Gottes



Resi Aichberger, Wolfsbach

Geht man zu Fuß zur Christmette, kann man bei günstigen Windverhältnissen die schönen Bläserklänge hören - und von allen Himmelsrichtungen sind Laternenlichter erkennbar. Man wünscht sich vor der Kirche „Frohe Weihnachten“ und lauscht noch eine Weile den Turmbläsern zu… Ein alter Brauch, der mich schon in der Kindheit fasziniert hat. Wenn dann in der Kirche das „Stille Nacht“ erklingt, dann scheint es, dass überall Friede einkehrt.

Weihnachtliche Pastoralmusik aus verschiedensten Epochen berührt - sei es durch den bewussten Einsatz der Instrumente (welche jene der Hirten imitieren, wie Flöten, Oben, Schalmeyen, …) - sei es durch den oft verwendeten 6/8-Takt, der an das Kindlein-wiegen erinnert.

Die Menschwerdung Christi wird also auch in der Musik auf verschiedenste Weise spürbar!

Restaurierung der Johannser Krippe



P. Benedikt Resch mit Restaurator Johann Pröll

„In der Krippe spiegelt sich die ganze Welt im Kleinen wider. Wer sie betrachtet, wird selbst wieder zum Kind.“

Dieses dem Volksmund zugeschriebene Zitat bringt unsere Begeisterung von Krippendarstellungen zum Ausdruck.

Die Krippe der Pfarrkirche von St. Johann, entstanden zu Beginn des 20. Jahrhunderts, war vom Gebrauche, vielleicht auch vom „Anschauen mit den Fingern“ teils in Mitleidenschaft gezogen. Abgebrochene Hirtenflöten, Haxen von Schäflein und verlorene Attribute der Magier aus dem Morgenland trübten den weihnachtlichen Glanz.

Im Zuge des Lichtmessfestes konnten für jede Figur, ja sogar für das Stallgebäude, Restaurierungspaten gefunden werden. Restaurator Johann Pröll verschaffte der Johannes Krippe wiederum Glanz und sie ist nun wieder ein Bild, wie Gott in menschliche Nähe kommt: Großes Geschehen im Kleinen, auch in Johanns. Vergelt’s Gott allen Beteiligten!

7. März 2027

Mit Dir. Gemeinsam

Pfarrgemeinderatswahl



Brigitte Hofschwaiger, Biberbach

Der Pfarrgemeinderat

…ist eine Frucht des II. Vatikanischen Konzils (= Versammlung der Bischöfe von 1962-1965). In Biberbach z.B. fand die Wahl eines ersten „Pfarrseelsorgerates“ am 25. Februar 1968 statt, die konstituierende Sitzung eine Woche später; zum ersten stv. Obmann des Pfarrgemeinderates wurde Alois Röcklinger/Wiesmühle gewählt.

Die offiziellen Aufgabenfelder & Leitlinien des Pfarrgemeinderates (PGR) sind folgende (siehe auch www.pfarrgemeinderat.at): Der Pfarrgemeinderat erarbeitet eine gemeinsame Vision für die Kirche (= das Volk der ChristInnen) vor Ort, beschließt erforderliche Maßnahmen und sorgt für deren Durchführung. Er bemüht sich um gelingende Kommunikation mit anderen Gruppierungen, gewährleistet die Vielfalt des kirchlichen Lebens und übernimmt Vertretungsaufgaben nach außen.

Frauen und Männer im Pfarrgemeinderat pflegen einen Umgang, der ihre Orientierung an Christus erkennen lässt. Sie ermutigen sich gegenseitig, achten die Meinung anderer und übernehmen Verantwortung. Sie sehen sich mit dem Pfarrer im gemeinsamen Dienst für die Pfarre verbunden. Die Pfarrgemeinde ist eingebunden in Dekanat, Diözese und Weltkirche, der PGR ist deshalb offen für gemeinsame Anliegen. Es ist wichtig, dass die Sehnsucht nach lebendigem MITEINANDER wachgehalten wird.

PfarrgemeinderätInnen sollen selbstständig einen Beitrag im kirchlichen und gesellschaftlichen Leben leisten. Wo Freude und Hoffnung, Trauer und Angst und die Sorge um die Bewahrung der Schöpfung, Gerechtigkeit und Frieden im Mittelpunkt stehen, wird Gott erfahrbar und Pfarrgemeinde hilfreich. Die pfarrliche Arbeit lebt zum großen Teil vom Einsatz ehrenamtlich Engagierter. Es wird darauf geachtet, dass diese ihre Arbeit bereichernd erleben können. Dazu gehören entsprechende Hilfestellungen und Angebote zur Weiterbildung.

Was macht für mich die Arbeit im Pfarrgemeinderat so erfüllend?

Es ist das gemeinsame Wirken und Gottesdienst feiern unter einem „guten, göttlichen Stern“, der unsere Arbeit erhellt. Es ist das gute Miteinander, das Hören aufeinander, das Kümmern um das Wohlergehen der Mitmenschen. Es ist das Finden und Umsetzen von (neuen) Ideen und Aufgaben. Es ist die Freude über das Getragen sein an den Eckpunkten unseres Lebens (Taufe, Erstkommunion, Firmung, Ehe, Krankensalbung..). Es ist Gestaltung des christlichen Lebens in unseren Pfarrgemeinden – miteinander, füreinander.



Luise Pfaffenbichler, Seitenstetten

Die Aufgaben des Pfarrkirchenrates

Der Pfarrkirchenrat (PKR) trägt in der Pfarre die rechtliche und praktische Verantwortung für alle finanziellen, wirtschaftlichen und baulichen Belange. Während der Pfarrgemeinderat (PGR) für die Seelsorge und das Gemeinschaftsleben zuständig ist, bildet der PKR das finanzielle und verwaltungstechnische Fundament.
Der PKR unterstützt den Pfarrer bei der Verwaltung des Vermögens und verwaltet in der Pfarre Seitenstetten auch den Friedhof. Weiters ist er für alle Bauangelegenheiten und Instandhaltung aller kirchlichen Gebäude zuständig und beschließt die Jahresrechnung.
Der PKR wird für 5 Jahre bestellt, wobei der zuständige Pfarrer in der Regel den Vorsitz hat. Die Mitglieder des PKR (mindestens 4, höchstens 10) werden vom Pfarrer der Diözesanfinanzkammer zur Ernennung vorgeschlagen. Um eine gute Zusammenarbeit von PGR und PKR zu fördern müssen 2 Mitglieder aus dem PGR in den PKR entsandt werden. Mindestens die Hälfte der Mitglieder muss vom PGR benannt werden. Die restlichen können vom Pfarrer frei nominiert werden. Die Ernennung der Pfarrkirchenräte erfolgt durch Dekret der bischöflichen Behörde.

Als Pfarrsekretärin der Pfarre Seitenstetten bin ich für die Kirchenrechnung und alle Geldangelegenheiten zuständig und bin schon viele Jahre Mitglied des Pfarrkirchenrates. Ich konnte bei vielen Projekten mitplanen, mitentscheiden und es wurden auch große Vorhaben (z.B.: Kirchturmrenovierung, Renovierung Kirche und Pfarrhaus St. Veit) umgesetzt. Es bereitet mir Freude, in dieser Gemeinschaft aktiv mitzuarbeiten und somit Pfarre lebendig mitzugestalten.

Geschichte des Pfarrgemeinderats:

Ende der 1960er Jahre, in der Folge des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-65):
Einführung des Pfarrgemeinderats (Bezeichnung damals auch „Pfarrseelsorgerat“)

1971/72: St. Pöltener Diözesansynode spricht sich ausdrücklich für die Errichtung des Pfarrgemeinderates in allen Pfarren aus.

Wahlrhythmus: die Funktionsperiode eines Pfarrgemeinderates beträgt grundsätzlich fünf Jahre.

„Fahrplan“ für die PGR-Wahl am 7. März 2027

November-Dezember 2026: **Suche nach Kandidat:innen** in unseren jeweiligen Pfarren. Wir bitten um Namensvorschläge mittels vorbereiteter Formulare (diese werden gemeinsam mit dem Pfarrblatt übermittelt, liegen in den Pfarrkirchen auf bzw. können auf der Pfarrhompage heruntergeladen werden).
Die vorgeschlagenen Personen werden (Reihung nach Häufigkeit) vom Pfarrer bzw. dem PGR-Vorstand kontaktiert und um Mitarbeit gebeten.

Februar 2027: Übermittlung der **Stimmzettel mit einem Kandidatenvorschlag** für jede einzelne Pfarre an alle Haushalte (gemeinsam mit der „Osterpost“).

7. März 2027: Bitte um Stimmabgabe in den jeweiligen Pfarrkirchen als Bestätigung bzw. Ermutigung für das PGR-Team. Es besteht auch die Möglichkeit, weitere Vorschläge bzw. Wünsche an den PGR anzubringen.

März-April 2028: **Konstituierende PGR-Sitzungen** in jeder Pfarre, Bestellung der **Pfarrkirchenräte**, Entsendung von Mitgliedern in den **Pfarrverbandsrat**.

Anregungen für die Feier am Heiligen Abend



Karina Dorfmair, Religionslehrerin in Seitenstetten

Wo finde ich Gott?

Eine weihnachtliche Geschichte (nicht nur) für Kinder…

Wassilij war ein armer Bauer. Er lebte mit seiner Frau und seinem kleinen Sohn Aljoscha in einem Dorf mitten in Russland.

Eines Tages wurde Aljoscha schwer krank. Nichts schien ihm zu helfen. „Hier kann nur noch Gott helfen“, sagte der Arzt.

Wassilij beschloss, Gott zu suchen und ihn zu bitten, seinen Sohn gesund zu machen. Seine Frau packte ihm Kuchen, Kekse, Äpfel und Nüsse ein. Voller Hoffnung machte er sich auf den Weg.

Es war Winter, und eisiger Wind trieb den Schnee über die Felder. Wassilij glaubte, Gott im Himmel zu finden. Doch eine Tür dorthin entdeckte er nicht. So fragte er jeden, dem er begegnete: „Hast du die Tür zum Himmel gesehen?“ Niemand konnte ihm helfen.

Da traf er einen kleinen Jungen, dessen Schlitten kaputt war. Wassilij reparierte ihn und zog den Buben ein Stück des Weges. Es war ein wenig heller geworden um Wassilij. Doch er merkte es nicht.

Kurz darauf begegnete er einer jungen Frau, die nichts zu essen für ihre drei Kinder hatte. Wassilij schenkte ihr die Lebensmittel aus seiner Tasche. Es war wieder ein wenig heller geworden um Wassilij. Doch er merkte es nicht.

Schließlich sah er einen alten Mann, der in der Kälte fror. Wassilij zog seine roten Handschuhe aus und schenkte sie ihm. Wieder war es ein wenig heller geworden um Wassilij. Doch er merkte es nicht.

Müde und traurig ging er weiter. Er hatte alles verschenkt und Gott doch nicht gefunden. Da entdeckte er in der Ferne ein Licht. Es wurde heller, und plötzlich erkannte er: Er war wieder zu Hause!

Die Tür öffnete sich, und Aljoscha sprang ihm gesund entgegen. Im Haus brannten drei Kerzen. Seine Frau erzählte: Ein kleiner Junge hatte mit Aljoscha gespielt, eine junge Frau hatte ihnen Kekse gebracht und ein alter Mann mit roten Handschuhen hatte einen warmen Tee für den Buben zubereitet.

Wassilij wurde still. Er hatte Gott gesucht und Menschen geholfen. Und während er unterwegs gewesen war, hatten andere seiner Familie geholfen.

Seine Frau nahm seine Hand und sagte: „Wassilij, ich glaube, du musst Gott nicht mehr suchen. Gott ist mitten unter uns.“

Draußen fiel leise der Schnee. Drinnen leuchteten die Kerzen.Und Wassilij verstand: Manchmal begegnet uns Gott dort, wo wir stehen bleiben, teilen und einander Wärme schenken.Vielleicht beginnt genau dort Weihnachten.

Guter Gott,
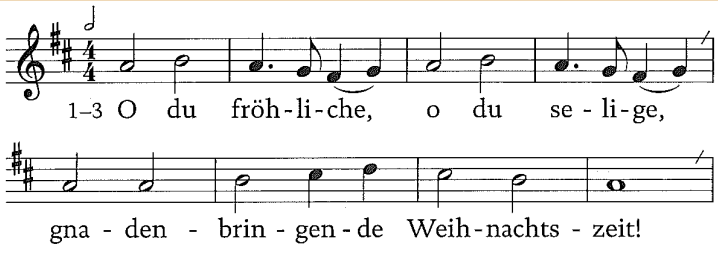
hilf uns, dich im Alltag zu entdecken,
in Menschen, die unsere Hilfe brauchen,
und in kleinen Gesten der Liebe.
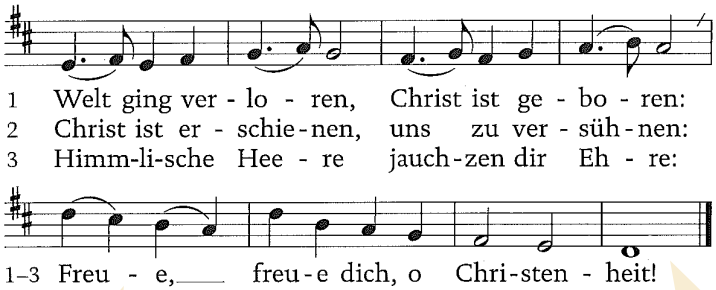
Lass uns Licht und Wärme weiterschenken,
damit niemand sich allein fühlt.

Begleite uns und unsere Familien
mit deinem Frieden.

Amen.







T: 1. Str.: Johannes Daniel Falk [1816] 1819, 2. u. 3. Str.: Heinrich Holzschuher 1829, M: Sizilien vor 1788/bei Johann Gottfried Herder 1807/Weimar 1819

Der große Gott wird Mensch als ein kleines Kind - will uns begegnen auf Augenhöhe - ein unfassbares Geheimnis…

Frohe Weihnachten!

Das Weihnachts-evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

(Lk 2,1-20)

Weihnachtliche Rosenkranz-Gesätzchen:

Vater unser im Himmel, …

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus, …

… den du, o Jungfrau, zu Betlehem geboren hast.

… bei dessen Geburt Engel den Frieden verkündeten.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.
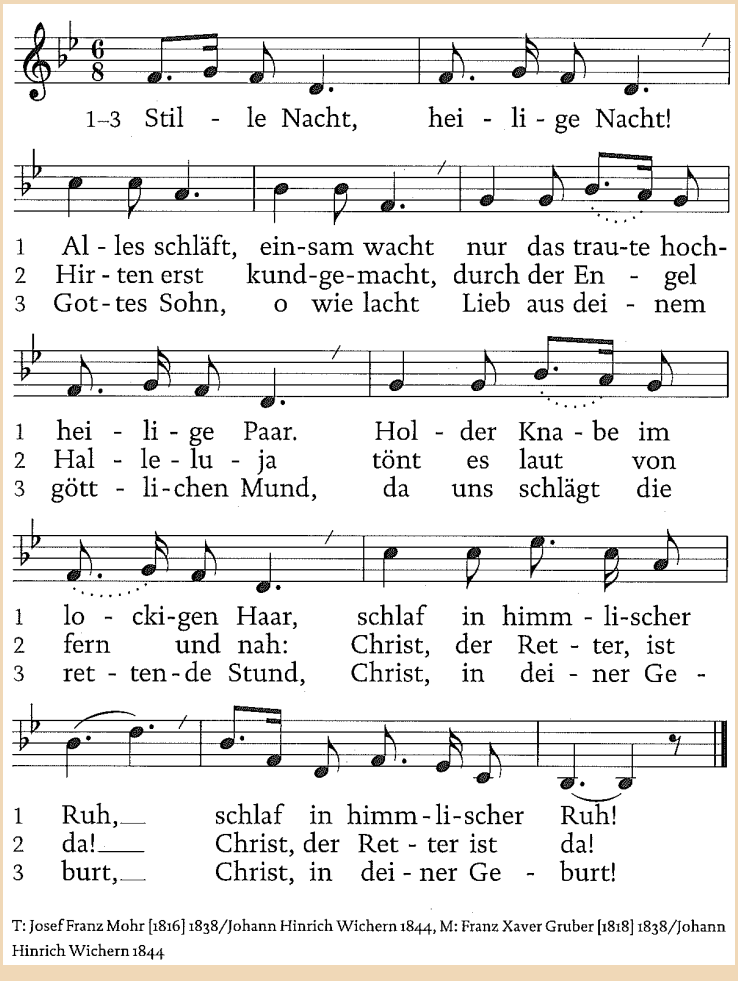
Gebet zur Haussegnung in den Rauhnächten:

Guter Gott, wir danken dir, dass wir ein Dach über dem Kopf haben.

Segne unser Haus (unsere Wohnung, unseren Hof) und verbanne alles Böse aus unserer Mitte.

Schenke uns deinen Heiligen Geist, damit wir in Frieden miteinander leben können, wie dein Sohn Jesus Christus es uns vorgelebt hat.

Durch ihn bitten wir dich voll Vertrauen, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.



T: Josef Franz Mohr [1816] 1838/Johann Hinrich Wichern 1844, M: Franz Xaver Gruber [1818] 1838/Johann Hinrich Wichern 1844

Gottesdienstzeiten

Di, 22. Dezember, 19:00 Uhr:
„**Abend der Versöhnung**“
mit Beichtgelegenheit
in der Stiftskirche

Di, 1. Dezember / Di, 5. Jänner,
19:00 Uhr:
Friedensgebet in St. Veit (Seitenstetten)

Beichtgelegenheit in der Stiftskirche:
an Sonn- und Feiertagen während der Abendmesse,
am Heiligen Abend von 8:30 bis 10:00 Uhr
und nach Vereinbarung

So, 20. Dezember, 16:00-19:00 Uhr:
„**Weihnachten ohne Dich**“
- eine adventliche Feier für Trauernde
im Bildungszentrum St. Benedikt

	Seitenstetten	**St. Michael am Bruckbach**	**Biberbach**	**St. Georgen in der Klaus**	**St. Johann in Engstetten**	**Wolfsbach**
Rorate-Messen im Advent	Sa, 5. / 12. / 19. Dezember, 6:30	Sa, 12. Dezember 6:30	Sa, 5. / 12. / 19. Dezember, 6:30	Di, 22. Dezember 7:00	Sa, 12. Dezember 6:30	Sa, 19. Dezember 6:30
Heiliger Abend 24. Dezember 2026	**10:00** Kinderkirche **15:00** Kindermette **24:00** Christmette	**15:30** Familien-Christmette	**15:00** Andacht f. Kinder **22:00** Christmette	**15:00** Familien-Christmette	**15:00** Andacht f. Kinder **21:30** Christmette	**15:00** Andacht f. Kinder **23:00** Christmette
Christtag 25. Dezember	8:30, 10:00, 19:00 Hl. Messen Hochamt 10h: Pastoral-messe von A. Diabelli	8:30 Hl. Messe „Lichterglanz“ und weitere Chorgesänge	10:00 Hl. Messse „Neuhofner Weihnachtsmesse“ von Joseph Gabler	8:30 Hl. Messe „St. Nikolaus-Messe“ von Alfred Hochedlinger	8:30 Hl. Messe Oberndorf Stille-Nacht-Messe von Heinrich Klier	10:00 Hl. Messe Pastoralmesse in B von Jakob Jan Ryba
Hl. Stephanus 26. Dezember	8:30, 10:00, 19:00 Hl. Messen	8:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe Pfarrpatrozinium	8:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	8:30 Hl. Messe
Jahresschluss-Gottesdienst	14:30 Hl. Messe	15:00 Hl. Messe	8:30 Hl. Messe	15:00 Hl. Messe	14:30 Hl. Messe	16:00 Hl. Messe
Neujahr 2027	8:30, 10:00, 19:00 Hl. Messen	8:30 Hl. Messe	8:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	8:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe
Epiphanie - Hl. Drei Könige 6. Jänner 2027	8:30, 10:00, 19:00 Hl. Messen Hochamt 10h: Pastoral-messe von A. Diabelli	8:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe Missa brevis in C von Robert Jones	8:30 Hl. Messe	8:30 Hl. Messe Weihnachtliche Chorgesänge	10:00 Hl. Messe Pastoralmesse in B von Jakob Jan Ryba

Alle Termine und Gottesdienstzeiten finden Sie auf der Homepage unserer Pfarren